

Tätigkeitsbericht der Klinik für Psychosomatik 2012

Die Klinik für Psychosomatik ist Ansprechpartner für Menschen, deren psychosoziale Belastungen zu körperlichen Funktionsstörungen oder zu emotionalen Problemen geführt haben. Darüber hinaus richtet sich unser Behandlungsangebot auch an Personen, die die Krankheitsfolgen einer schwerwiegenden körperlichen Erkrankung nicht (mehr) bewältigen können, und einer intensiven psychotherapeutischen Unterstützung bedürfen.

Dafür stehen uns eine Station mit 18 Betten (+ 2 Notfallbetten) und eine Tagesklinik mit 18 Therapieplätzen zur Verfügung. Station und Tagesklinik arbeiten störungsorientiert nach einem integrativen Ansatz (Aalener Modell), der einen Wechsel von der einen in die andere Behandlungsform problemlos ermöglicht. Das Behandlungskonzept ist methodisch und inhaltlich an den evidenzbasierten Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland (AWMF) ausgerichtet und verknüpft verschiedene verbale und nonverbale Behandlungsangebote. Dies gewährleistet wissenschaftlich geprüfte Psychotherapie auf aktuellem Stand der Forschung.

Ziel ist es, dass unsere PatientInnen während der ca. 6-8 wöchigen Behandlung nicht nur eine spürbare Symptomentlastung erfahren, sondern vor allem ein Verständnis für das Zusammenspiel ihrer emotionalen und körperlichen Reaktionen entwickeln. So können sie ihre Ressourcen und Kompetenzen optimal aktivieren, um neue Wege in Richtung heilsamer Veränderungen zu gehen. Mit jedem Patienten entwickeln wir daher einen persönlichen Behandlungsplan, um ihm dabei zu unterstützen, inneren Blockaden und Ängsten mit Offenheit, Mut und Neugier entgegenzutreten. Die qualifizierten ÄrztInnen und TherapeutInnen unseres Teams bieten auf dem Boden ihrer langjährigen Erfahrung vielfältige Gesprächsmöglichkeiten und erlebnisorientierte Behandlungsformen an (Kunst-, Körper- oder Musikpsychotherapie, QiGong, Jacobsen-Entspannung etc.), wobei schulenübergreifend unterschiedliche psychotherapeutische Zugangswege im Interesse der Patienten miteinander kombiniert werden.

Darüber hinaus arbeiten wir mit speziellen Psychotherapie-Methoden, die sich bei einzelnen Störungsbildern als besonders wirksam erwiesen haben: so z.B. spez. Traumatherapie, spez. Psychosomatische Schmerztherapie, spez. Therapie von Eßstörungen, spez. Therapie von Somatoformen Störungen, spez. Therapie von Strukturellen Störungen.

Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie ist im Bettenplan des Landes Baden-Württemberg als psychosomatische Schwerpunktabteilung für die spezialisierte Versorgung von PatientInnen im Ostalbkreis ausgewiesen. Unser Einzugsgebiet umfasst in erster Linie die Region Ostwürttemberg, behandelt werden aber auch PatientInnen benachbarter Landkreise.

Vor einer geplanten Aufnahme laden wir interessierte PatientInnen zu einem ambulanten Vorgespräch zu uns ein, um Einzelheiten des Beschwerdebildes zu klären und weitere Behandlungsschritte abzustimmen. Dafür sollte ein Krankenhaus-Einweisungsschein des behandelnden Arztes mitgebracht werden. Akutaufnahmen sind nach Absprache möglich, generell muss jedoch leider wegen begrenzter Kapazitäten mit einigen Wochen Wartezeit gerechnet werden, bis wir einen Behandlungsplatz in unserer Klinik anbieten können. Für die Beantwortung weiterer Fragen oder zur Anmeldung steht unser Sekretariat unter der Tel.Nr. 07361 – 551801 zur Verfügung.

Therapiespektrum

Verbale Psychotherapieangebote

- Psychotherapeutische Einzelgespräche
 - psychodynamische Therapie
 - kognitive Verhaltenstherapie CBT

- dialektisch behaviorale Therapie DBT
- traumafocussierte Einzelgespräche
- systemische Therapie
- emotionsfocussierte Therapie nach Greenberg
- Schematherapie nach Young
- strukturelle Psychotherapie nach Rudolf
- Expositionstraining
- Skills – Training
- Trauma-Konfrontationstherapie (EMDR, Ego State Therapie, Bildschirmtechnik)
- Trauerbehandlung
- Systemisches berufsbezogenes Coaching
- Psychosomatische Pflegegespräche
- Focusgespräche
- Triadengespräche
- Gruppenpsychotherapie
 - psychodynamisch-störungsorientierte Gruppe
 - interaktionelle Gruppe (soz. Kompetenztraining, Rollenspiel)
 - Psychoedukation in der Gruppe
 - systemische Psychoedukation mit Angehörigen
 - Essstörungsgruppe
 - Stabilisierungsgruppe, Traumatherapie in der Gruppe
 - Genussgruppe
 - ressourcenorientierte Feedback-Gruppe
 - Belastungstraining in der Gruppe
- Systemische Paar- und Familientherapie

Ergänzende Therapieangebote

- Kunst-, Musik-, Körper- und Tanzpsychotherapie
- Konzentrierte Bewegungstherapie KBT
- Osteopathie und Craniosacraltherapie
- Ergotherapie
- Biofeedback -Training
- Spezielle psychosomatische Schmerztherapie
- Entspannungsverfahren (QiGong, PME)
- Nordic-Walking Gruppe
- Physikalische Therapie
- Medizinische Trainingstherapie und Fitness-Training
- Ernährungsberatung
- Sozialberatung

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Es bestehen Versorgungsschwerpunkte für folgende Erkrankungen und Störungen:

Bereich 56 (18 stationäre bzw. tagesklinische Behandlungsplätze)

- Depressive Störungen
- Folgebelastungen nach seelischer oder körperlicher Traumatisierung
- Psychogene Essstörungen
- Persönlichkeitsstörungen

Leitung:

Frau OÄ Monika Enderle, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, spez. Psychotraumatologie (EMDR, KIPT)

Bereich 24 (18 stationäre bzw. tagesklinische Behandlungsplätze)

- Körperliche Störungen ohne Organbefund (somatoforme Störungen)
- Chronische Schmerzstörungen
- Angst- und Panikstörungen
- Bewältigungsstörungen bei schwerer körperlicher Erkrankung

Leitung:

Ltd. OA Dr.med. Martin von Wachter, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, psychosomatische Schmerztherapie (IGPS), Psychotraumatologie (EMDR)

Weitere Leistungsangebote

- Psychosomatischer Konsil- und Liaisondienst
- Psychoonkologischer Konsildienst und psychoonkologische Nachsorge
- BG – Traumaambulanz für Unfall-PatientInnen mit psychischen Gesundheitsstörungen

Leistungsentwicklung

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 385 PatientInnen (2011: 403 Pat. 2010: 360 Pat.) behandelt, davon auf der psychosomatischen Station 174 Pat. (2011: 177 Pat., 2010: 160 Pat.) und in der Tagesklinik 211 Pat. (2011: 226 Pat., 2010: 200 Pat.). Die Verweildauer betrug im Jahr 2012 im stationären Bereich durchschnittlich 39,3 Tage (2011: 37,1; 2010: 40,3), im tagesklinischen Bereich lediglich 22,4 Tage (2011: 19,7; 2010: 23). 111 PatientInnen nutzten die Möglichkeit einer kombinierten Behandlung und wechselten nahtlos von der Station in die Tagesklinik oder umgekehrt. Mit 11095 Belegungstagen konnten wir die überdurchschnittlich hohe Kapazitätsauslastung der letzten Jahre bestätigen (vgl. 2011: 10989, 2010: 11006, 2009: 10780 und 2008: 10 621 Belegungstage).

Die 10 häufigsten Diagnosen der Psychosomatik

Rang	ICD-10	Diagnose	Fallzahl 2012	Fallzahl 2011	Fallzahl 2010	Fallzahl 2009
1	F32/ F33	depressive Störungen	156	165	143	132
2	F45	funktionelle Störungen ohne Organbefund und Schmerzerkrankungen	86	94	85	109
3	F41/F40	Angststörungen und Phobien	37	45	51	39
4	F43	Belastungs- und Traumafolgestörungen	70	65	53	60
5	F50	Essstörungen	24	21	18	20
6	F62/F60	Persönlichkeitsveränderungen / -störungen	4	3	3	2
7	F42	Zwangserkrankungen	4	7	2	
8	F44	Dissoziative Störungen	2	3	3	
		übrige Diagnosen	2	0	2	2
		Gesamt	385	403	360	364

Konsiliarbereich

Aus den medizinischen Fachdisziplinen des Ostalb-Klinikums wurden 363 PatientInnen zu ein- oder mehrmaligen **psychosomatischen bzw. psychoonkologischen Konsil- bzw. Liaisonkontakten** überwiesen. Diese Konsultationen betrafen PatientInnen, deren psychosoziale Belastungen zu körperlichen Funktionsstörungen oder zu emotionalen Problemen geführt hatten. (vgl. 2007: 246 Pat.; 2008: 330 Pat.; 2009: 352 Pat., 2010: 328, 2011: 371 Pat.). Bei 60 Patienten war eine Notfall- bzw. Krisenintervention bei Suizidversuch nötig.

Psychoonkologie

Wie in den Vorjahren war der Anteil der Tumor-PatientInnen, die unter krankheitsbedingten psychischen Belastungen litten, unverändert hoch. Von 148 PatientInnen, die mit der Erstdiagnose Mammakarzinom im Aalener BrustCentrum (ABC) behandelt wurden, haben wir 112 PatientInnen in psychoonkologischen Gesprächen konsiliarisch mitbetreut. Zusätzlich wurden 27 Patienten aus dem Aalener DarmCentrum (ADC) und 14 Krebspatienten aus anderen Kliniken psychoonkologisch behandelt.

Ambulanz

700 PatientInnen suchten unsere **Erstgesprächs-Ambulanz** auf, um die Möglichkeiten einer Behandlung in der Psychosomatik zu klären. Bei 385 PatientInnen wurde die Indikation zu einer stationären bzw. tagesklinischen Aufnahme bei uns gestellt, die übrigen erhielten eine Überweisung zur ambulanten Psychotherapie, oder zur Behandlung in einer ortsfernen psychosomatischen Fach- bzw. Reha-Klinik oder in einer psychiatrischen Einrichtung. Die über-

weisenden Haus- oder Fachärzte wurden jeweils ausführlich telefonisch oder schriftlich über das Ergebnis der explorativen Diagnostik unterrichtet.

Personalien

Dr. med Eva Scheffold, Fachärztin für Psychosomatik und Psychotherapie, nahm ab 1.9.2012 ihre Tätigkeit als Psychoonkologin im Brustzentrum der Gynäkologie und im Darmzentrum der medizinischen bzw. chirurgischen Klinik auf.

Dr. med Askan Hendrichke wurde als Top Mediziner 2012 in die FOCUS Liste *Gesundheit* im Gebiet „Psyche“ aufgenommen.

Veranstaltungen

Symposium 10 Jahre Psychosomatik - Zukunftstrends in der Psychosomatik

7. Juli 2012 Bildungszentrum Ostalbklinikum

Wunde(r) Mensch - Dem Geheimnis der Gefühle auf der Spur

Vortrags- und Filmprojekt 2012 des Förderverein `Freunde und Förderer der Aalener Psychosomatik e.V. und der VHS

Vorträge von Mitarbeitern der Klinik

Aus dem Schatten treten

Möglichkeiten der Psychotherapie bei Depression
Dr. Askan Hendrichke
02.12.2012, Sonntagsvorlesung der VHS, Aalen

Krisen erfolgreich bewältigen

Monika Enderle
27.11.12, Pflegeforum, OAK Aalen

Vortrag "Heimlicher Hunger" zum Thema Essstörungen

Dr. Eva Scheffold
20.11.2012, Hochschule Aalen 18.00

Psychoedukation bei Kopfschmerzen

Dr. med. Martin von Wachter
17. 11. 2012, 5. Aalener Schmerztag, OAK Aalen

"Aus dem Schatten treten" Vortrag zum Thema Depression

Monika Enderle
13.11.2012, Hochschule Aalen.

Psychoedukation bei chronischem Schmerz

Dr. med Martin v. Wachter, Dipl. Psych. Bernd Kappis
10.11.2012, Jahrestagung Interdisziplinäre Gesellschaft für Psychosomatische Schmerztherapie IGPS, Wiesbaden

Psychotherapeutische Strategien bei verschiedenen chronischen Schmerzerkrankungen

Dipl.Psych. Bernd Kappis (Mainz), Dr.med Martin von Wachter (Aalen)
20.10.2012, Deutscher Schmerzkongress, Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes DGSS, Mannheim

Krebs und Psyche

Dr.med Eva Scheffold
17. 10. 2012, Selbsthilfegruppe „Starke Frauen nach Brustkrebs“ Aalen

Stress und Burnout - der Kampf um das innere Gleichgewicht

Dr.med Askan Hendrichke
11. 10. 2012, VHS, Aalen

Niemand ist alleine krank - Krankheit und ihre Bewältigung in Familie und Partnerschaft

Dipl. Psych. Katrin Tatsek
10.10.12, Ellwangen

Ich bin sprachlos - Wie erinnern wir traumatische Erfahrungen?

Monika Enderle

27. 09. 2012, 25 Jahre „Frauen helfen Frauen“, Schwäbisch Gmünd

Niemand ist alleine krank - Psychoedukation bei chronischen Schmerzerkrankungen unter Einbeziehung von Angehörigen

Dr. med. Martin von Wachter

29. bis 30.03.2012, Fortbildungskurs beim Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie DGPM, TU München

Emotional Leadership

Dr. med. Askan Hendrichske, Dr. Helga Breuninger, Prof. Dr. Almuth Sellschopp

15.03.2012, Haus Schönblick, Schwäbisch Gmünd

Alles psychisch?

Dr. med. Martin von Wachter

15.02.2012, Volkskrankheit Rückenschmerz. Vom Symptom zur Therapie, Fortbildungsveranstaltung der KÄS, Imtech-Forum des VfR, Aalen

Psychische Erkrankungen in der Adoleszenz

Dr. med. Martin von Wachter

30.01.2012, St. Loretto Institut für soziale Berufe, Schwäbisch Gmünd

Psychotherapeutische Strategien bei verschiedenen chronischen Schmerzkrankheiten

Dr. med. Martin von Wachter

11.01.2012, Asklepios Fachklinikum, Stadtroda

Veröffentlichungen

- Balck, F., Preuss, M., Hendrichske, A. & Lippmann, M.
Veränderungen der Krankheitsrepräsentationen und der Lebensqualität bei Patienten im Verlauf einer stationären psychosomatischen Behandlung. Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (2012) 58, 357-373.
- v. Wachter M
Fibromyalgie-Syndrom. In: Nobis HG, Rolke R, Graf-Baumann T (Hrsg.). Schmerz - eine Herausforderung. Informationen für Schmerzpatienten und deren Angehörige. Springer Verlag Berlin Heidelberg 2012
- v. Wachter M
"Seelenschmerz" - Somatoforme Schmerzstörung. In: Nobis HG, Rolke R, Graf-Baumann T (Hrsg.). Schmerz - eine Herausforderung. Informationen für Schmerzpatienten und deren Angehörige. Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2012
- W. Eich, W. Häuser, B. Arnold, K. Bernardy, W. Brückle, U. Eidmann, K. Klimczyk, V. Köllner, H. Kühn-Becker, M. Offenbacher, M. Settan, M. von Wachter, F. Petzke
Das Fibromyalgiesyndrom - Allgemeine Behandlungsgrundsätze, Versorgungskoordination und Patientenschulung Der Schmerz 2012/3: 268-275
- S. Altmeyer/A. Hendrichske
Einführung in die systemische Familienmedizin, Carl Auer Verlag Heidelberg 2012
- Martin von Wachter
Chronische Schmerzen, Selbsthilfe- und Therapiebegleitbuch, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2012

Einige Vorträge und Veröffentlichungen stehen unter www.psychosomatik-aalen.de zur Verfügung.